

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 6

Artikel: Schlagzeilen-Menschen
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erdbeben
Lawinen
Überschwemmungen
Wirbelstürme
Waldsterben
Seveso
Bhopal
So ist eben
die Natur

Linard Bardill

Kontrast

Im Oktober wurde die erste Bundesrätin der Schweiz gewählt, und Pfarrerinnen gibt's in der Schweiz schon recht lange. Da hinkt Pfarrer Andrew Reakes-Williams aus dem englischen Oswestry doch ein bisschen sehr hinterher, der sich kürzlich in einem Artikel seines Gemeindeblattes darüber empörte, dass künftig auch Frauen Pfarrer werden sollen. Pfarrer Reakes wörtlich: «Wer eine Frau zum Pfarrer weihen will, kann gleich Schimpansen nehmen.» Wereli wer, lieber Herr Pfarrer, turnt da geistig und in Kniggefragen noch auf den Bäumen? *W. Wermut*

Wer andern hilft ...

Die Aufgabe in der 1. Klasse der Bezirksschule:

«Ergänzt den folgenden Satz: «Wer andern hilft, ist ein ...» (Gesucht war das Wort «Gehilfe».)

«Wer andern hilft, ist ein Schwarzarbeiter», fand der in der Schweiz geborene, 12jährige jugoslawische Schüler. *Ik*

Promille-Nuancen

Wenn zwei das gleiche tun ... Item, Bismarck sagte 1886 im Deutschen Reichstag: «Ich habe einmal einen Offiziersburschen sagen gehört: «Ja, wenn es den Herren mal passiert, dann heisst es: sie sind heiter gewesen, und trifft es unsereinen, dann heisst es: Das Schwein ist besoffen!» *W. Wermut*

Sowohl als auch

Stars aus den TV-Serien «Dallas» und «Denver Clan» wurden nach ihren Wünschen gefragt. Die eine, Morgan Brittany, Catherine in «Dallas», antwortete: «Ich habe nur einen einzigen Wunsch: ein Vollblutpferd, das garantiert alle Rennen gewinnt.» Woraus hervorgeht, dass Schauspielbegabung und Alberndaherreden sich nicht ausschliessen. *Gino*

Hans H. Schnetzler

Es kann der Bravste nicht –

Johann Wolkenau versteht wieder einmal die Welt nicht mehr. Dabei war er zuerst so stolz gewesen! Erstmals war es ihm nämlich gelungen, einen guten Vorsatz, *einen* wenigstens, über die ersten Januartage hinaus durchzuhalten. Gut, allgemeinen Applaus hatte er deswegen nicht erwartet, aber –

Schliesslich standen hinter seinem guten Vorsatz für 1985 kaum finanzielle Interessen. Auch wenn man das Geld, das man allenfalls gezwungen wird zu bezahlen, sicher sinnvoller und auf lustigere Weise ausgeben kann. Nein, sogar einen Dienst an der Allgemeinheit hatte er hinter seinem Vorhaben gesehen.

Und nun diese Reaktionen! Dass man sein Verhalten derart schlecht aufnehmen würde! Er spürt es täglich, sieht es ihren Gesichtern an, oft lassen sie ihn ihr Missfallen auch hören. Vor Gewalttätigkeiten sind sie zum Glück bis jetzt zurückgeschreckt. Vorläufig.

Was Johann denn verbrochen hat? Er hat sich lediglich vorgenommen, im neuen Jahr ganz konsequent, ob innerorts, ausserorts oder auf Nationalstrassen, einfach immer die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit zu respektieren.



Rationeller wäre nur noch «Bier und Milch» ...

H. J. Pfenninger, Wädenswil

SCHLAGZEILEN-MENSCHEN

beschrieben von Peter Maiwald

Der Liebhaber

Ich hab die Frau erschlagen.
Ich hab die Frau so lieb.
Bei Nacht und bei den Tagen
konnst sie mich nicht ertragen.
Doch meine Liebe blieb.

Das Kind

Ich hab Bill Kill gesehen.
Bill Kill schieisst wirklich gut.
Der konnte alles drehen.
Dem ist nie was geschehen.
Bei mir war's echtes Blut.

Der betrügerische Vertreter

Ein Leben auf den Beinen.
(Vom Krieg hab ich den Klump.)
Muss laufen nach zehn Scheinen.
Mein Chef gibt mir dann einen.
So wurd auch ich ein Lump.

Die Prügelmutter

Ich hab mein Kind geschlagen.
Mein Kind war viel zu laut.
Mein Hauswart liess mir sagen:
Der Lärm sei nicht zu tragen.
Da hab ich's still gehaut.

Der verurteilte Lastwagenlenker

Ich bin zu schnell gefahren
mit meiner schweren Last.
Ich bin schon in den Jahren.
Kein Chef liebt: langsam fahren.
Versteht ihr meine Hast?

Die Eiskalte

Ich hab mich ausgesprochen.
Er hat nicht zugehört.
Da ist's aus mir gebrochen,
das Treten und das Jochen.
Er hat sich nicht gewehrt.

Das Ungeheuer

Durch diese Hasenscharte
bin ich ein Mensch nicht mehr.
Die Trude, die so starnte
und fragt, worauf ich warte.
Ich bin ein Mensch nicht mehr.